



Newsletter Ausgabe 2/2022

Integration durch das Ehrenamt

 Kommunales
Integrationszentrum
Rheinisch-Bergischer Kreis

Spotlight: Ehrenamtliche Sprachhelfer:innen unterstützen andere zugewanderte Menschen bei der Sprachvermittlung

Bereits seit sechs Jahren lebt Ola Doumani mit ihrem Mann in Deutschland. Sie spricht Deutsch auf C1-Niveau und hat eine einjährige Fortbildung als Sprach- und Integrationsvermittlerin erfolgreich abgeschlossen. In ihrem Heimatland Syrien hat sie als Lehrerin zwölf- bis 16-jährige Jugendliche unterrichtet und sie ist bereits seit zwei Jahren ehrenamtlich als Sprachmittlerin für den Laien-Sprachmittlungspool des Rheinisch-Bergischen Kreises tätig. „Ich habe vom Kommunalen Integrationszentrum eine Anzeige gesehen, mit der Menschen fürs Dolmetschen gesucht wurden. Da ich bereits eine Fortbildung in diesem Bereich und großes Interesse an Sprache hatte, habe ich mich beworben“, sagt Ola Doumani rückblickend. Nach einem Gespräch mit Gabriele Cremer, die für den Rheinisch-Bergischen Kreis den Laien-Sprachmittlungspool betreut, habe sie direkt als Sprachmittlerin angefangen.

Ihre Motivation war und ist es, geflüchteten und neu eingewanderten Menschen bei der Sprachvermittlung zu helfen. Oft wird sie angefragt, um bei Terminen in der Schule oder bei Beratungsgesprächen zu unterstützen. Wichtig ist für die Menschen zu verstehen, dass sie der Schweigepflicht unterliegt. „Die Klienten haben oft Angst davor, dass Informationen weitergegeben werden. Deswegen betone ich vor dem Gespräch ganz genau meine Verschwiegenheit, um ein gewisses Vertrauen aufzubauen“, erläutert die Syrerin. Als Sprachmittlerin ist es ihre Aufgabe, nur das Gesagte exakt wiederzugeben. Manchmal kommt es während des Gesprächs aber vor, dass Klienten Ola Doumani darum bitten, Überzeugungsarbeit für sie zu leisten. „Auch wenn es manchmal schwer ist, muss ich den Menschen deutlich machen, dass ich mich nicht einmischen darf“, erklärt sie eine maßgebliche Prämisse ihrer



Frau Doumani ehrenamtliche Sprachmittlerin beim Kommunalen Integrationszentrum, Bildquelle: Doumani

Arbeit als Sprachmittlerin. Damit keine Missverständnisse entstehen, stellt Ola Doumani viele Nachfragen bei ihren Klienten oder der Klientinnen. Auch Pausen nach ein paar Sätzen sind wichtig, um das Gesagte genau wiederzugeben. Damit die Sprachmittlerinnen und -mittler exakt übersetzen können und in vielfältigen Situationen souverän agieren können, erhalten sie eine Fortbildung.

„Die ehrenamtliche Tätigkeit bietet den Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern die Möglichkeit, ihre bereits erworbenen Sprachkenntnisse und Erfahrungen anzuwenden und zu vertiefen. Dafür sind sie dankbar, da sie einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen.“

Weiterhin sammeln sie neue Erfahrungen, knüpfen neue Kontakte und die Fortbildungen sowie die erworbenen Kompetenzen tragen dazu bei, die Bleibeperspektive zu verbessern“, erläutert Gabriele Cremer vom Kommunalen Integrationszentrum.

Neben fast alltäglichen Gesprächen wie beispielsweise mit der Schule, gibt es aber auch emotional herausfordernde Themen. „Häusliche Gewalt kommt leider auch zur Sprache. Solche Gespräche können emotional aufwühlen und es ist auch nicht immer leicht neutral zu bleiben. Da braucht es schon viel Selbstbeherrschung“, erklärt Ola Doumani und ergänzt, sie habe aber für sich Strategien entwickelt, wie sie mit solchen Situationen umgehen kann, wie „ein ausgedehnter Spaziergang, um den Kopf frei zu bekommen.“ Es gibt aber auch heitere Momente. Kulturelle Missverständnisse, die auch mal humorvoll sein können, und fast schon alltägliche Situationen. Eine solche gab es, als sie beim Feriencamp des Kommunalen Integrationszentrums als Übersetzerin tätig war. „Während des Feriencamps habe ich einer Frau geholfen, einen Termin beim Arzt zu machen. Das machte sie sehr glücklich und es war ein schöner Moment, das zu erleben“, berichtet Ola Doumani. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sie die Chance bekommt, einer regulären beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Das Ehrenamt sei zwar ein wichtiger Teil ihres Lebens, aber für die eigene Arbeit entlohnt zu werden, sei nochmal eine andere Art der Anerkennung und bietet mehr Möglichkeiten ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Der Laien-Sprachmittlungspool und das Engagement von Menschen wie Ola Doumani ist so wichtig, weil Sprache im menschlichen Miteinander unerlässlich für die Verständigung ist. Oft stellen fehlende Sprachkenntnisse für Menschen mit Einwanderungsgeschichte Hindernisse und Barrieren dar, die einen erfolgreichen Integrations- und Teilhabeprozess erschweren. Durch den Einsatz von Sprachmittlerinnen und -mittlern wird diesen Menschen effektiv geholfen, Zugang zum Sozial- und Bildungswesen zu erhalten und einen Beitrag

zur Chancengleichheit geleistet. Schulen und Beratungsstellen haben oft erst durch die Vermittlung eines Sprachmittlers oder einer -mittlerin die Möglichkeit, mit Migrantinnen und Migranten in den Austausch zu kommen und sie in Prozesse einzubeziehen. So wurden durch den Laien-Sprachmittlerpool des Kommunalen Integrationszentrums im Zeitraum von Januar bis Juli 2022 fast 140 Termine wahrgenommen.

Kontakt:

Gabriele Cremer
Servicestelle Integration durch das Ehrenamt
Laien-Sprachmittlerpool
E-Mail: Gabriele.Cremer@rbk-online.de
Tel: [02202 13-2161](tel:02202132161)

Ferien auf dem Schloss: 150 Kinder und Jugendliche aus vielen Nationen beim Sommercamp des KI

Action beim Tanzen, Eintauchen in die Welt des Musicals, Theater spielen, eine eigene Trommel bauen und darauf spielen lernen sowie digitale Kunst programmieren – das Sommercamp des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Rheinisch-Bergischen Kreises auf Schloss Eulenbroich in Rösrath hatte jede Menge zu bieten und sorgte für glückliche Gesichter. 150 Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Einwanderungsgeschichte im Alter von 10 bis 14 Jahren aus dem gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis nahmen in den ersten beiden Ferienwochen an den vielfältigen Workshops teil, die durch Dozentinnen und Dozenten der KennenLernenUmwelt-Bildungswerkstatt angeboten wurden.

Die Sommercamps boten Normalität, halfen eine unbeschwerte Zeit zu verbringen und die traumatischen Erlebnisse von Flucht und Vertreibung einmal zu vergessen. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche teilnehmen konnten, warben Case Managerinnen und Case Manager in den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie engagierte Menschen der Ehrenamtsorganisationen und aus den Integrationskursen in den Familien für das Angebot – und zwar mit Erfolg. „Für viele geflüchtete Familien ist es ganz neu, dass es in den Ferien ein Angebot für die Kinder gibt“, sagte eine ehrenamtliche Unterstützerin, die viele Familien persönlich aufsuchte und ihnen von dem Sommercamp berichtete. Nicht zuletzt dank dieses Engagements nahmen junge Menschen aus vielen verschiedenen Nationen teil, dabei stand das Miteinander und gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt.

Das Kommunale Integrationszentrum richtete mithilfe der finanziellen Förderung des Landes NRW,

in Kooperation mit dem Kreiskulturamt und der Stadt Rösrath zweimal jeweils eine Woche lang das Sommercamp Ferien auf dem Schloss aus. Eingeladen waren Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet. Ziel der Camps war es, für gemeinsame Erlebnisse zu sorgen und ein wenig Abwechslung von den Sorgen des Alltags zu schaffen. Gleichzeitig ging es darum, mit den Dozentinnen und Dozenten neue Welten zu entdecken, gemeinsam etwas zu gestalten und in Kontakt miteinander zu kommen.

Die Kinder und Jugendlichen kamen dabei schnell in den Austausch – und das obwohl manche kaum Deutsch sprechen konnten, da sie erst kurze Zeit in der Bundesrepublik sind. Dennoch klappte die Kommunikation hervorragend. Man verständigte sich auf Englisch und Deutsch oder mit Händen und Füßen. Und wenn das einmal nicht klappte, sprang eine Sprachmittlerin ein und übersetzte.



Ferien auf dem Schloss

Bildquelle: Susanne Prothmann

Die Workshops und deren Inhalte sprachen aber fast für sich selbst. Laute Beats waren beim Hip-Hop-Workshop in der ersten Woche zu hören. Eine Woche später gab es einen bunten Mix verschiedener Tanzstile wie Dance Kids, Modern und Jazz Dance.

In die Welt des Musicals wurden die 10- bis 14-Jährigen in beiden Wochen entführt. Dabei tauchten sie in gesungenen Fantasien sowie Märchen ein und entdeckten dort ihre Lieblingshelden. Auch eine eigene Geschichte um den magischen Stuhl wurde geschrieben und aufgeführt.

Ein weiterer Workshop führte in die digitale Kunst ein. Die Kinder und Jugendlichen programmierten unter anderem eigene Pixelfiguren und ließen sie lebendig werden.

Das Kinderbuch „Der Grüffelo“ stand im Mittelpunkt des Theater-Workshops. Das bunt gemischte Team aus Mädchen und Jungen baute die Kulissen, entwarf Kostüme und studierte Szenen aus dem Buch ein.

Mit Hilfe eines Bausatzes wurden in einem weiteren Workshop Cajons – Kistentrommeln, auf denen sich auch sitzen lässt – gefertigt. Im Anschluss lernten die Kinder und Jugendlichen die grundlegenden Spieltechniken kennen und erlebten dabei den außergewöhnlichen Klang.

Weitere Impressionen vom Sommercamp finden Sie [hier](#).

Kontakt

Ines Juhl

E-Mail: Ines.Juhl@rbk-online.de

Tel: [02202 13-2174](tel:02202132174)



Tanzworkshop

Bildquelle: Schiele, Amt für Bildung und Integration



Musicalworkshop

Bildquelle: Susanne Prothmann



Theaterworkshop

Bildquelle: Susanne Prothmann

„Kunst kennt keine Grenzen“ - Malkurse fördern künstlerische Selbstentfaltung

Jeden Dienstag und Mittwoch verwandelt sich das „Café Meeresrauschen“ im Jugendkulturzentrum Q1 in ein Atelier, in dem bis zu zehn Jugendliche eine Heimat für ihre Kunst finden. Seit Ende Juni treffen sich in dem vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Rheinisch Bergischen Kreises organisierten Kursen vorwiegend Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund.

Ob bunte Anime-Zeichnungen mit dem Filzstift, Gemälde mit Ölfarben oder einfache Skizzen mit dem Bleistift – die Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, mit ihren Lieblingsmaterialien zu arbeiten und auch neue Materialien zu entdecken. Kursleiter Diplom-Designer Andreas Veitschegger, der im Q1 sein eigenes Atelier besitzt, ermutigt die Jugendlichen sich mit künstlerischen Themen auseinander zu setzen, wie beispielsweise „Herkunft“ und „Heimat“, „Fremdheit“ oder „Was verbindet uns mit Vielfalt“.

Im Laufe der Zeit haben sich eine große Vertrautheit und Freundschaften zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt. Andreas Veitschegger berichtet, dass er sich gezielt um eine freundliche, entspannte und gleichzeitig inspirierende Arbeitsatmosphäre bemüht, die den Kindern und Jugendlichen dabei hilft, mit den anderen ins Gespräch zu kommen. Jugendliche mit guten Englischkenntnissen übersetzen für andere, die noch wenig Deutsch oder Englisch sprechen. „So wurde aus der einst fremden Umgebung ein vertrauter und sicherer Ort für alle“, erklärt Andreas Veitschegger.

Das KI hat die beiden Malkurse wegen des großen Erfolgs bis Ende November verlängert. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren mit und ohne Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte.



Bildquelle: Kommunales Integrationszentrum

Wann: Dienstag & Mittwoch 15:30 – 18:30 Uhr

Wo: Q1 – Am Quirlsberg 1, Bergisch Gladbach

Leitung: Dipl. Des. Andreas Veitschegger

Kontakt

Ines Juhl

E-Mail: Ines.Juhl@rbk-online.de

Tel: [02202 13-2174](tel:02202132174)

Ehrenamtsfest: Dank an mehr als hundert kreisweit Engagierte im Integrationsbereich

Rheinisch-Bergischer Kreis. Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft – nur mithilfe des in der Region vorhandenen Engagements zahlloser Menschen können wichtige Angebote in ganz unterschiedlichen Bereichen des Lebens für Zugewanderte ermöglicht werden. Das gilt ganz besonders für die Integration von Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind und teilweise traumatische Erlebnisse auf der Flucht erfahren mussten. Ehrenamtliche helfen diesen neu Eingereisten bei den ersten Schritten im neuen Leben und noch weit darüber hinaus. Unterstützt werden sie dabei von einem breit aufgestellten kreisweiten Netzwerk von Integrationsakteuren. Nun luden die Stadt



Bergisch Gladbach, die Aktion Neue Nachbarn für den Rheinisch-Bergischen Kreis, der Fachdienst für Integration und Migration der Caritas Rhein-Berg und das Kommunale Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises im Rahmen ihres Netzwerkverbundes zu einem gemeinsamen Ehrenamtsfest in den Engel am Dom in der Bergisch Gladbacher Stadtmitte ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, den Gästen aus allen Städten und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreis zu danken und ihnen die verdiente Wertschätzung für ihre Arbeit auszudrücken. Der Einladung folgten über hundert ehrenamtlich tätige Menschen, die oftmals schon seit vielen Jahren für ihre Organisationen sowie Vereine tätig sind und damit einen wichtigen Beitrag leisten, um die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu erleichtern. Die Ehrenamtsinitiativen engagieren sich dabei in vielfältigen Bereichen wie beispielsweise der Sprachförderung, als Paten für neuzugewanderte Menschen, klären Fragen rund um Arbeit und Beschäftigung, helfen bei der Wohnungssuche, geben Tipps zur Freizeitgestaltung, richten Kleiderkammern ein und bauen noch viele weitere Brücken.

An einem schönen Sommerabend wurde nun bei ausgelassener Stimmung das Ehrenamt gefeiert und die Gelegenheit genutzt, endlich wieder direkt in Kontakt zu kommen. Die Corona-Pandemie hatte dies zuletzt verhindert. „Wir haben uns sehr über die Einladung gefreut. Es war wirklich schön, sich nach zwei Jahren Abstinenz mal wieder in Präsenz zu sehen und sich mit den anderen Ehrenamtlichen zu unterhalten und auszutauschen“, berichtete eine ehrenamtlich Engagierte. Dazu gab es Leckeres vom Grill, gekühlte Getränke und ein DJ sorgte für die passende Sommer-Atmosphäre. Doch ganz besonders freuten sich die Gäste über die Anerkennung für ihre ehrenamtlich Arbeit, die ihnen mit diesem Abend entgegengebracht wurde.

Bild: Beim Ehrenamtsfest kamen über 100 Engagierte aus verschiedenen Initiativen und Vereinen zusammen. Bildquelle: Gabriele Atug-Schmitz

Termine und Angebote

Schulung für Ehrenamtliche „Deutsch interaktiv für Groß & Klein“ der Caritas Rhein-Berg

Wann? 21. September 2022, 17.00 – 20.00 Uhr

Wo? Digital via Zoom

[Weitere Infos](#)

„Ehrenamt goes digital“ Ein Workshop des Kommunalen Integrationszentrums mit Stefan Lesting

Teil 1: „Konventionelle Werbung mit digitaler Verknüpfung“

Wann? 14. September 2022, 18.00 Uhr

Wo? Digital via Zoom

Teil 2: „Vereins- und Aktionsbewerbung über digitale Kanäle“

Wann? 21. September 2022, 18.00 Uhr

Wo? Digital via Zoom

Teil 3: „Entwicklung von lokalen Kooperationsprojekten“

Wann? 24. September 2022, 9.30 Uhr

Wo? Vor Ort im Kommunalen Integrationszentrum

Anmeldung an: ki@rbk-online.de (Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden)

[Weitere Infos](#)

Runder Tisch Ehrenamt

Thema: Wohnen. Zu Gast ist der Verein Habitat for Humanity Deutschland e.V.

Wann? 26. September 2022, 17.30 – 19.00 Uhr

Wo? Digital via Webex

Anmeldung: ki@rbk-online.de

Leben und Arbeiten in Deutschland – Ein interkulturelles Training für neu zugewanderte Menschen und Personen in der ehrenamtlichen Integrationsarbeit

Wann? 05. November 2022, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo? Kommunales Integrationszentrum, An der Gohrsmühle 25, 51465 Bergisch Gladbach

Anmeldung: ki@rbk-online.de

[Weitere Infos](#)

Ehrenamtliche gewinnen und binden – Ein Workshop des Kommunalen Integrationszentrums mit Miriam Venn

Wann? 17. Oktober 2022, 18.00 – 20.30 Uhr

Wo? Digital via Zoom

Anmeldung: ki@rbk-online.de

[Weitere Infos](#)

»Fair steht Dir!« Fairer Handel – Faire Kleidung Podiumsgespräch zu: 10 Jahre Fairtrade-Stadt Bergisch Gladbach

Ein Angebot des Katholischen Bildungswerks in Kooperation mit der Volkshochschule Bergisch Gladbach, der Fairtrade-Stadt Bergisch Gladbach und der Aktion Neue Nachbarn

Wann? 19. September 2022 von 19.00 – 21.15 Uhr

Wo? Ratssaal Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach

„Zeit für mich – Zeit für Entspannung“

Ein Angebot des Katholische Bildungswerks, der Aktion Neue Nachbarn und des Fachdienst für Integration und Migration der Caritas für geflüchtete Frauen

Wann? Ab 28. September jeden Mittwoch von 15.00 – 16.30 Uhr

Wo? Fachdienst für Integration und Migration, Lerbacher Weg 4, 51469 Bergisch Gladbach

Griffbereit - Ein pädagogisches Angebot für Familien mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren

Stattfindende Gruppen im Rheinisch-Bergischen Kreis: BergischGladbach, Leichlingen, Burscheid und Overath.

[Weitere Informationen](#)

Kontakt: Ramiha-Nur.Oezsoy@rbk-online.de

Zumba für Frauen

Ein Angebot des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis und der Aktion neue Nachbarn

Wann? Jeden Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr

Wo? Halle 3 der Belkaw-Arena, Paffratherstr. 133, 51465 Bergisch-Gladbach

Interkulturelles Feriencafe - Mit Vielfalt Leben!

Das Cafe Leichtsin lädt in Kooperation mit „vielfalt. viel wert“ (Caritas Verband Rhein Berg) und CR Communication zu einer vielseitigen Projektwoche für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahre ein!

Wann? 11. Oktober – 14. Oktober jeweils 16.00 – 20.00 Uhr

Wo? Cafe Leichtsin, Dr.-Robert-Koch-Str. 8, 51465 Bergisch Gladbach

[Weitere Informationen](#)

Ihre „Servicestelle Integration durch das Ehrenamt“

im Kommunalen Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Tanja Stöffken

Tel: 02202 13 -2062

tanja.stoeffken@rbk-online.de

Markus Lichterkus

Tel: 02202 13 -2172

markus.lichterkus@rbk-online.de

Impressum:

Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat

Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 13-0, Fax: 02202 13-102497

www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de

Verantwortliche Redakteurin: Nurhan Dogruer-Rütten

Titelbild: ©freshidea-AdobeStock